6.3.7 Sturzfluthotspot Marienbach

Die Karte in Abbildung 67 zeigt den Hotspot „Sturzfluthotspot Marienbach“ entlang des städtischen Verlaufs des Marienbachs, insbesondere vom Bereich Dittelbrunner Straße/Haardtberg bis zum Umfeld des Panorama Hotels. In diesem Abschnitt treffen ein stark verengter Bachlauf im Stadtgebiet und ein hoher Versiegelungsgrad im Einzugsgebiet aufeinander, sodass Starkregenwasser schnell konzentriert abgeführt wird. Dominierende klimatische Einflüsse sind Sturzfluten und hochwasserartige Abflussspitzen, die zu Überflutungen, Gebäudeschäden und Beeinträchtigungen von Straßen- und Verkehrsräumen führen können; ergänzend spielt Hitze aufgrund der städtischen Lage, vor allem tagsüber, eine relevante Rolle.

Zu den zentralen Klimarisiken zählen daher Starkregen- und Sturzflutereignisse mit Schäden an Gebäuden, Infrastrukturen und Verkehrsanlagen sowie eine erhöhte Einsatzdichte bei der Feuerwehr; zusätzlich können Hitzebelastungen an einzelnen Standorten, etwa bei Schulen, wirksam werden. Exponiert sind insbesondere Straßen- und Verkehrsräume, angrenzende Wohngebiete sowie potenziell die Franziskus-Schule und die Schiller-Grundschule, die sowohl auf Überflutung als auch auf Hitze sensibel reagieren können. Die Sensitivität ist hoch, weil der Flusslauf im Stadtbereich verengt ist und zusätzliche Wassermengen aus versiegelten Flächen hinzukommen; gleichzeitig sind einzelne soziale und Bildungsnutzungen besonders schutzbedürftig. Kaskadeneffekte können entstehen, wenn Starkregenereignisse in diesem Bereich mit Ereignissen in anderen Hotspots zusammenfallen und die Einsatzlast erheblich steigt, während hohe Gebäudeschäden Anwohner finanziell stark beanspruchen können.

Aus planerischer Sicht ist der Marienbach-Hotspot prioritär, weil die Sturzflutpotenziale flächenhaft wirken und eine größere Zahl von Nutzungen und Infrastrukturen betreffen. Auch hier ist es eine lokale Besonderheit, dass kommunaler Hochwasserschutz (z. B. Maßnahmen zur Reduzierung von Spitzenabflüssen) und gezielter Objektschutz an Gebäuden eng verzahnt werden müssen, um die Risiken wirksam zu begrenzen.

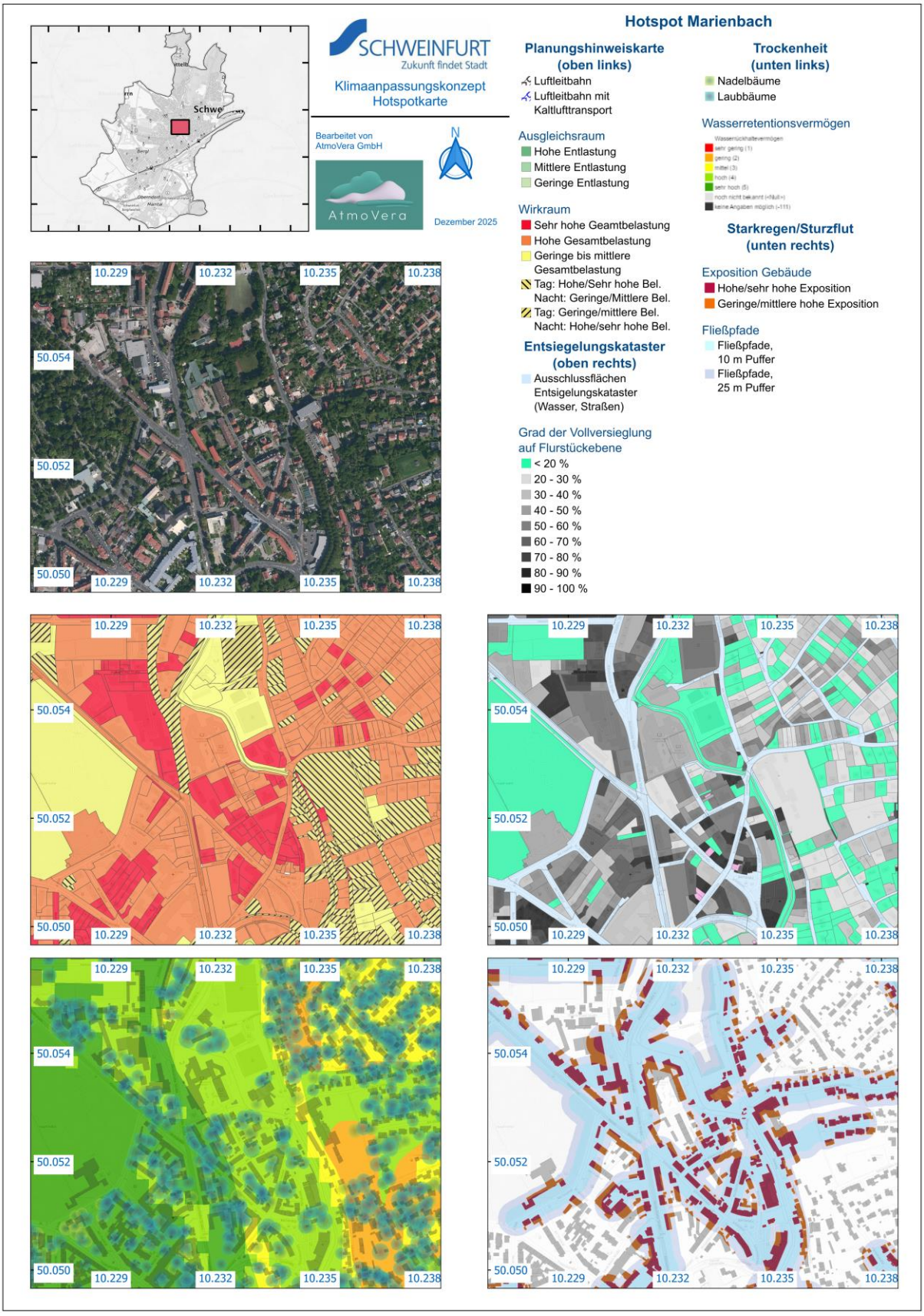

Abbildung 67: Hotspotdarstellung für den Bereich Marienbach.